



Status quo und Entwicklung von Extensivgrünland im Alpenraum



Grünland(entwicklung) in Europa

- **EU:** 230 Mio. ha Grünlandfläche
- **EU-27:** 57 Mio. ha Grünland (~ 33% der LF)
 - **Umbruch** von 4 Mio. ha Grünlandflächen (vorwiegend in Gunstlagen) in den letzten 20 Jahren für Energie- und Biotreibstoffproduktion
 - **Versiegelung** – Baumaßnahmen, Infrastruktur
 - **Intensivierung** von Grünland durch die steigenden Ansprüche an die Qualität des Grundfutters hinsichtlich Verdaulichkeit und Energiekonzentration
 - auch in Ungunstlagen & benachteiligten Gebieten
 - betrifft somit auch Extensivgrünland
 - **Nutzungsaufgabe** – Grünlandbrachen, Aufforstungen
 - betrifft vorwiegend Extensivgrünland

Keine konsistente Definition/Ausweisung von Extensivgrünland!

Landnutzungsentwicklung im Alpenraum

- **Nutzungsaufgabe** als stärkste treibende Kraft der Landnutzungsänderung (EMANUELSSON 2008; TASSER, 2010):
 - ⇒ Reduktion von 450.000 auf 290.000 lw. Betriebe (> 1ha LF) im Zeitraum von 1980-2000
 - ⇒ unbefriedigende Einkommenssituation, bessere Verdienstmöglichkeiten in anderen Sektoren (Landflucht), fehlende Nachfolge für die Übernahme und Weiterführung der Höfe
 - ⇒ starke regionale Unterschiede der Hof- und Nutzungsaufgabe von Grünland
 - ⇒ teilweise dramatische Rückgänge im französischen, italienischen und slowenischen Alpenraum
 - ⇒ noch relativ geringe Veränderungen im deutschen und österreichischen Bereich

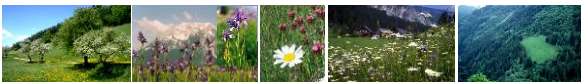
Landnutzungsprognosen für Europa (EEA, 2007)

- **„Great Escape Szenario“** – Fokus auf eine ausschließlich markt- und gewinnorientierte Landwirtschaft
 - ⇒ Reduktion der Grünlandfläche um bis zu 1/3 bis zum Jahr 2035 (verglichen mit dem Referenzjahr 2005)
- **„Big Crisis Szenario“** – Serie von Umweltkatastrophen
 - ⇒ Starke Koordination und Solidarität Europas
 - geringfügige Veränderungen der bisherigen Landnutzung sowohl Grünland als auch Ackerland und naturschutzfachlich hochwertige Flächen betreffend

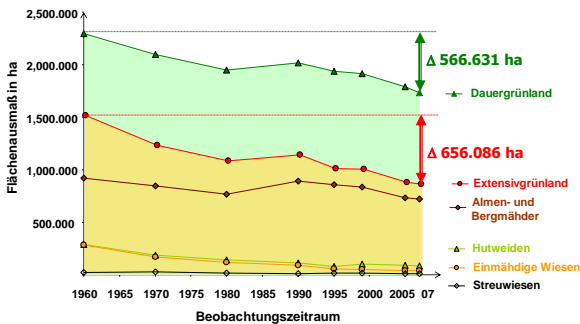


Bedeutung und Funktionen des (Extensiv)Grünlandes

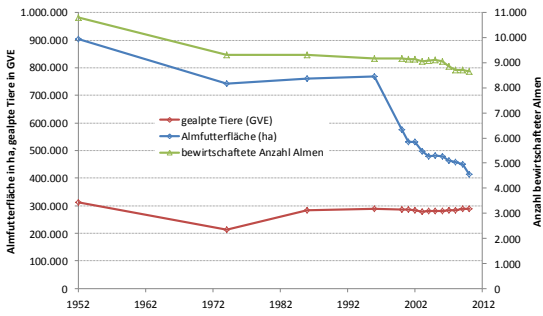
- W**
 - Grünland als vorherrschendes und unverzichtbares Element der Kulturlandschaft mit hoher Nutzungstypenvielfalt
 - Grünland als Lebensraum für vielfältige Flora und Fauna
 - Grünland als CO₂-Speicher und O₂-Produzent
- S**
 - Grünland als Filter und Speicher von Wasser
- E**
 - Grünland als Schutz vor Bodenerosion
- N**
 - Grünland als Basis für Freizeit/Erholung/Tourismus/Jagd
 - Produktionsbasis für Milch, Fleisch und Energie
 - Einkommensbasis für Grünland- und Milchviehbetriebe



Entwicklung der österreichischen Grünlandflächen von 1960 - 2007 (BMLFUW, 2011)



Entwicklung der österreichischen Almfläche von 1952 - 2011 (BMLFUW, 2012)



Nutzungstypenvielfalt im österreichischen Berggrünland

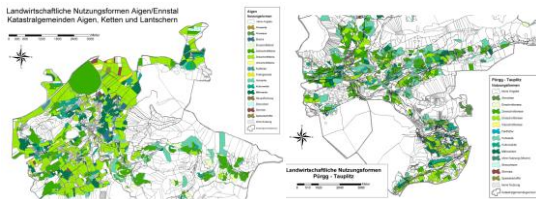
- **Weiden**
 - Hutweiden*
 - Almweiden*
 - Kulturweiden
 - Mähweiden
- **Wiesen**
 - Streuweiden*
 - Almwiesen und Bergmäher*
 - Einschnitt- und Zweischnittweiden*
 - Dreischnittweiden
 - Intensive Mähweiden (> 3 Schnitte)
 - Wechselweiden
 - Feldfutterflächen

Hoher Anteil an naturschutzfachlich wertvollen Grünlandflächen
 ⇒ HNVF* bzw. HNVG – Agrarumweltindikator

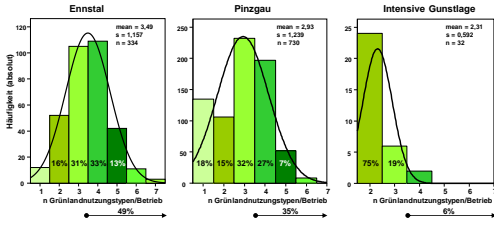


Nutzungs mosaik – Habitatstrukturen - Kulturlandschaft

- optische Diversität (kleinstrukturiertes Vegetations- und Blühmuster)
- räumliche Verteilung & Vernetzung von vielfältigen Habitatstrukturen
- ästhetisch ansprechende, abwechslungsreiche Kulturlandschaft



Nutzungstypenvielfalt in unterschiedlichen Grünlandgebieten



- relativ hohe Anzahl an unterschiedlichen Nutzungstypen/Betrieb in ext. Regionen
- ⇒ Erhaltung und Bewirtschaftung von minderproduktiven Flächen
- ⇒ Anreiz/Motivation zu deren Bewirtschaftung in Gunstlagen erforderlich



Nutzungstypenvielfalt – Extensivgrünland - Naturschutzwert

- hoher Anteil an Extensivgrünland
- hohe Akzeptanz von naturschutzfachlich besonders wertvollen Maßnahmen im Agrarumweltprogramm in benachteiligten Grünlandgebieten

ha/Betrieb	Grünland gesamt	Extensivgrünland	Extensivgrünland	GI _{ext} /GI _{ges} in %	Feldfutter	Silomais
Ennstal	20,36	12,28	8,08	39,7	0,20	0,03
Pinzgau	23,59	10,21	13,38	56,7	0,05	0,00
Intensivlage	20,84	19,32	1,52	7,3	1,32	0,04

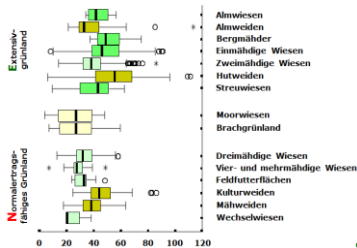
ha/Betrieb	Grünland gesamt	Flächen mit naturschutzfachlich besonders wertvollen ÖPUL-Maßnahmen	GI _{Naturschutz} /GI _{ges} in %
Ennstal	20,36	4,15	20,4
Pinzgau	23,59	3,84	16,3
Intensivlage	20,84	0,09	0,4

Quelle: PÖTSCH und SCHAUMBERGER, 2009



Biodiversität – Grünland als Lebensraum für Flora & Fauna

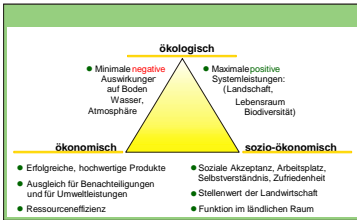
- hohe floristische α- und β-Diversität in den extensiven Nutzungstypen
- vielseitiges, wiederkäuergerechtes Grundfutter mit Gräsern, Leguminosen und Kräutern (hohe Persistenz und Nachhaltigkeit)



Quelle: PÖTSCH et al., 2003



Landwirtschaft im Spannungsfeld unterschiedlicher Interessen



- Hohe (ansteigende) Erwartungen an die Landwirtschaft - Öffentlichkeit (als Konsument und Steuerzahler), Tourismus- und Freizeitwirtschaft, Jagd, Wasserwirtschaft, Energiewirtschaft, Raumplanung, Umwelt- und Naturschutz ...

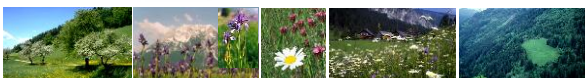
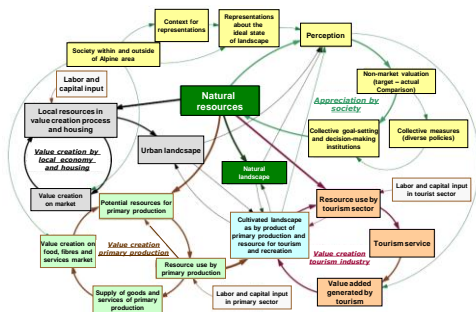


Grünlandwirtschaft im österreichischen Berggebiet

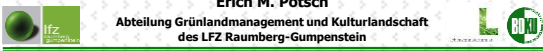
- Bodenständigkeit - flächenabhängige, standortgerechte Bewirtschaftung
 - Verantwortung für eine nachhaltige, positive Nutzung der Ressourcen
 - Bäuerliche Familienbetriebe mit gelebtem Traditionsbewusstsein
 - Hohe Naturverbundenheit – Bauer als Naturschützer
 - Hohe Akzeptanz von ÖPUL-Maßnahmen im Grünland!
 - Aber!**
 - Steigender Kostendruck, verschärfte Umweltauflagen, wachsender Bürokratismus, sinkende Fördermittel
 - Rückläufiger Anteil der Haushaltsausgaben für Lebensmittel
 - Wachsender Druck zur Intensivierung oder Nutzungsaufgabe!
- ⇒ Verlust essentieller Funktionen und Umwelleistungen



Multifunktionalität der Berg(grün)landwirtschaft (Quelle: LEHMANN, 2009)







Erich M. Pötsch
Abteilung Grünlandmanagement und Kulturlandschaft
des LFZ Raumberg-Gumpenstein

Status quo und Entwicklung von Extensivgrünland im Alpenraum



17. Alpenländisches Expertenforum
Gumpenstein, Juni 2012
